

# Wiemeleer Dampfboot.

N<sup>o</sup> 114.

1869.

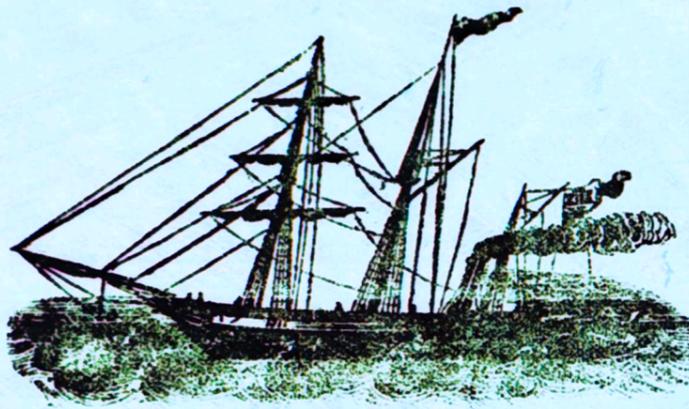
Freitag.

den 1. October.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Freitag  
Mittags.

Anzeigen werden für den Raum einer  
Corpus-Spaltheile mit 9 Pf. berechnet.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Kürz Zuschriften 1 Sgr.



Belag = Exemplare  
werden mit 1 Sgr. berechnet.

## Tages-Übersicht

Den 1. October. Nachm. 2 Uhr: 1) bei Wirth Jonathan in Völlen Verkauf von 2 Schweinen und 5 Ferkeln, 2) im Kaufmanns-Wittwenstift Verkauf von Nachlasssachen; 4 Uhr, in Prüfungs-Versteigerung des Sperberschen Ritterguts Prüfungs No. 1. Den 2. Vorm. 9 Uhr. Vootsenstr. 7. Submissionstermin wegen Lieferung von raff. Rüßöl und Lichten für die hies. Garnison-Anstalten; 11 Uhr, am Schauspielhause Verkauf eines zweispännigen Tafelwagens etc.; Nachm. 2 Uhr, bei Rjm Mariensfeldt in Schmeltz Verkauf eines Schweines. Den 3. Morgens 8 Uhr, bei C. Dreyer, Linden-Allee, Marken-Abnahme vom Consum-Verein.

Berlin Ueber die Reise des Kronprinzen nach Wien und was damit zusammenhängt, erfährt man jetzt Näheres. Der Reichskanzler Beust hatte bei seiner neulichen Anwesenheit in Baden-Baden der Königin Augusta zu eröffnen, es wäre des Kaisers Wunsch, den Kronprinzen auf seiner Reise nach dem Orient in Wien begrüßen zu können, und ihm, dem Minister, würde sehr erwünscht sein, dem Kaiser Zug um Zug mittheilen zu können, daß er den Prinzen zu erwarten hätte. Die Königin, über diese Eröffnung hoch erfreut, fragte sofort telegraphisch an und erhielt umgehend einen zusagenden Bescheid. Hierauf hat der Kronprinz in einem Schreiben an den Kaiser sein Erscheinen am Kaiserlichen Hofe angezeigt und seinen Dank für die freundliche Einladung ausgesprochen. Nach langen Kreuz- und Quer- und Irrfahrten hat Beust endlich das Richtige getroffen. Oesterreichs Position ist so lange eine schiefe gewesen, als man versuchte, ohne Preußen, und also ohne den Norddeutschen Bund fertig zu werden. Auch hier wurde in dieser Beziehung viel gesündigt, namentlich von einem Theil der Liberalen und besonders von der offiziellen Presse. Man hatte unaufhörlich, meistens ohne allen Grund, an Oesterreich zu mäkeln. Jetzt, wo in offiziellen Kreisen ein Umschlag sich vollzogen hat, wird man freundlicher gegen Oesterreich thun, aber sich dem Vorwurf der politischen Gedankenlosigkeit aussetzen. Die unabhängige liberale Presse hat consequent der Wiederannäherung an Oesterreich das Wort geredet. Die Wiederannäherung soll sich erst vollziehen. Ein kaiserlicher Besuch ermöglicht dieselbe noch nicht allein, aber er leitet sie ein. Das Verhältnis zwischen hier und Wien ist besser seit Abschluß des letzten Depeschewechsels.

In Varzin werden, wie man der „Tribüne“ aus guter Quelle berichtet, alle Einrichtungen für eine glänzende Wintersaison getroffen. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß Graf Bismarck entweder so bald nicht nach Berlin zurückzukehren gedenkt oder daß er doch die Absicht hat, nach einem zeitweiligen Aufenthalte in Berlin auch während des Winters die Villeggiatur in Pommern beizubehalten.

In eingeweihten Kreisen erregt die neuerdings erfolgte Beurlaubung des vortragenden Raths im Staatsministerium, Geh. Rath Wagener, Aufsehen. Wie es heißt, wäre der Urlaub auf längere Zeit von Hrn. Wagener nachgesucht, und mehrfach hört man die Behauptung ausgesprochen, Hr. Geh. Rath Wagener gehe mit der Absicht um, seinen Abschied aus dem Staatsdienste zu nehmen.

Die Norddeutsche Kriegsmarine besteht zur Zeit aus 53 Schiffen, und zwar aus 4 Panzerfregatten, 2 Panzerfahrzeugen, 3 Segelfregatten, 10 Corvetten, 22 Kanonenbooten, 1 Yacht, 3 Segelbriggs, 3 Segelschoonern, 2 Räder-Dampfwais's, 2 Räder-Dampfschleppschiffen und 1 Transportschiff.

Nach den neuesten statistischen Erhebungen ist die evangelische Religion im Preussischen Staate mit 64,64 pCt. vertreten, während auf die katholische

32,71 pCt. und auf die übrigen Confessionen zusammen 2,65 pCt. treffen. In den alten Provinzen zählte man vor der Annexion 11,736,734 Evangelische oder 60,23 pCt. der Bevölkerung, 7,201,911 Katholiken oder 36,81 pCt., wogegen sich die übrigen 2,96 pCt. auf 1524 Griechen, 13,786 Mennoniten, 38,652 Dissidenten, 262,001 Juden und 41 Andersgläubige vertheilen. Durch den Zutritt der neuen Landestheile hat sich das Verhältnis zu Gunsten der evangelischen Kirche gehoben. Hannover zählt nämlich 1,682,777 Protestanten und 226,009 Katholiken, Schleswig-Holstein nebst Lauenburg 990,085 Protestanten und 1953 Katholiken, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. und Homburg zählen 955,605 Protestanten und 336,075 Katholiken. In den alten Provinzen zählt die evangelische Kirche 8401 Kirchen und 1113 andere dem Cultus gewidmete Räume mit 6531 Predigern, die katholische Kirche 5548 Kirchen und 2564 andere dem Gottesdienst gewidmete Räume, an denen 6705 Pfarrer etc. wirken, und außerdem noch 243 Klöster und Congregationen.

Leipzig. In neuerer Zeit sind zahlreiche Uebertritte ausgedienter Unterofficiere der Preussischen Armee in den Sächsischen Militärverband erfolgt, wobei Charge und Dienstzeit respectirt wurden. Die „Constitutionelle Zeitung“ folgert hieraus den Beweis eines ächt militärischen freundschaftlichen Einvernehmens. Eine weniger erfreuliche Nachricht aus unserer Armee ist diejenige, daß sie im vorigen Jahre nicht weniger als 30 Selbstmörder aufzuweisen hat, welche Zahl in diesem Jahre noch im Steigen begriffen ist. Mag auch die Stärke des Heeres sehr gewachsen sein, so genügt doch die numerische Vermehrung nicht allein, ein so betrübendes Resultat zu erklären. Es wäre dringend zu wünschen, daß statistisch festgestellt würde, wie viele Soldaten sich aus Furcht vor den harten Strafen der Disciplinargesetze das Leben nehmen. — An den Erbauer des abgebrannten Hoftheaters zu Dresden, Professor Semper, ist, wie man sich daselbst allgemein erzählt, telegraphische Berufung ergangen, um seine Erfahrungen dem Wiederaufbau zu widmen. (Diese Nachricht wird in der letzten Nummer des „D. J.“ bereits wieder dementirt.) Semper war bekanntlich an den aufrührerischen Bewegungen des Jahres 1849 beteiligt und mußte, um der Rache der gegen ihn wüthenden Hofpartei zu entgehen, nach der Schweiz flüchten. Wie kleinlich damals die maßgebenden Kreise dachten, geht daraus hervor, daß auf Befehl des verstorbenen Königs Friedrich August Semper's Portrait aus dem Buffetssaale des Hoftheaters entfernt werden mußte.

Wien. In Wieliczka scheinen die Dinge nicht so rosig zu stehen, wie aus den letzten Berichten, welche das Auspumpen von Süßwasser meldeten, sichtlich zu entnehmen war. Seit der Zeit sind 14 Tage verfloßen und vergangener Sonntag Abend ist ein Theil eines Gewölbes in der Länge von 60 Klaftern eingestürzt. Glücklicherweise waren keine Arbeiter anwesend und nur zwei zufällig arbeitende Bergleute erzählen, wie der „Kraj“ schreibt, sie hätten eine Stunde lang schon die Stützen und Sparren krachen gehört, bis plötzlich die Katastrophe eintrat. Wäre es an einem Werktag passirt, hätte man wahrscheinlich das warnende Krachen in dem Lärmen des Arbeitsgetriebes überhört und jedenfalls wäre ein Unglück von nicht bestimmbarer Dimensionen eingetreten. In Folge dieses Einsturzes sind die Arbeiten in jenem Theile unterbrochen und auch die Ausgrabung des mit dem „Kloster“-Gänge parallel laufenden neuen Ganges werden sich „um einige Wochen“ verzögern.

Paris. Die Lage wird für die Regierung immer unangenehmer, das Vorgehen der Herren

Keratry und Genossen findet immer allgemeinere Billigung. Die Deputirten Girault vom Cherdepartement und Genton aus dem Garddepartement haben ebenfalls erklärt, daß sie sich am 25. October im Palais des gesetzgebenden Körpers einfinden würden, „möge kommen was da wolle“. In Paris wird im Augenblicke ein Manifest von Wählern unterzeichnet, worin dieselben ihre Abgeordneten auffordern, dem Beispiele der Wähler, worin die Freiheiten begehrt werden, „welche für ihre Würde und ihre Interessen unentbehrlich sind“. Die Unterzeichner proclamiren darin auf's neue die Grundsätze von 1789. Die gesammte Phalanx der unabhängigen Presse der Hauptstadt wie der Provinzen rückt der Regierung tagtäglich mit der immer ungestümmen Forderung um Einberufung der Kammer zu Leibe, und die wenigen ergebnen Journale, welche die Forderung noch zu verteidigen wagen, wissen nur Ausflüchte und armselige Argumente vorzubringen, wie zum Beispiel, da es sich ja nur um einen Ausschub von ein Paar Wochen handle, daß die Ventilation im Sitzungssaale bis zum 26. Octbr. nicht fertig hergestellt werden könne, und dergleichen mehr. Nun soll die Regierung, wie man jetzt erwähnt, sich mehr zum Nachgeben bewegen fühlen; aber sie findet das Mittel nicht, sich mit Ehren aus der Klemme zu ziehen. Jeder neue Tag des Zögerns muß also die Schwierigkeit des Einlenkens vergrößern und die Stellung des Ministeriums stärker erschüttern.

London. Der Brief des Pater Hyacinthe wird von der „Times“ als ein Donnerschlag für das Papstthum und als eine praktische Widerlegung der Tiraden über die feste Einheit der katholischen Kirche angesehen, mit welchen der gute Pontifex sich noch in diesen Tagen gegen den Dr. Cumming gebrühet habe. Nach der Meinung des leitenden Blattes liegt in den Ideen des Karmelitermönches der wieder auflebende Gallicanismus Bossuet's ausgesprochen. Ein wahrer, offener Geist des Widerstandes gegen das, was man als lateinische Annahmen in der katholischen Kirche bezeichnen kann, trete dabei in Deutschland offen zu Tage und habe in der Erklärung der in Fulda versammelten Prälaten seinen Ausdruck gefunden. Zwar entgehe es den Deutschen nicht, daß sie auf dem Concil leicht von der Ueberzahl niedergestimmt werden könnten, allein es sei nicht das erste mal, daß Deutsche Theologen sich in der Minderzahl befunden hätten, und grade ihrer Festigkeit und Wahrheitsliebe verdanke die halbe Welt ihre geistige und sittliche Befreiung. Auch heute sei es keineswegs unmöglich, daß ein Süddeutsches Schisma aus dem Concil hervorgehe und das Werk vollende, welches vor 300 Jahren durch die sogenannte Norddeutsche Irrlehre begonnen worden sei. Wenn man gegen die Deutschen Bischöfe den Schwarm der Italienischen, Spanischen und einen Theil der Französischen in die Waagschale werfe, so sei sehr im Auge zu behalten, daß es auf das Gewicht der Stimme mehr als auf die Zahl ankomme. Hinter den Deutschen Prälaten stehe eine starke gläubige Bevölkerung, während die Phalanx der lateinischen Bischöfe zum größten Theile nicht viel mehr als sich selbst vertrete, weil die Mehrzahl des Volkes in ihren Diöcesen der Gleichgültigkeit und dem Unglauben anheim gefallen sei. In Anbetracht solcher Verhältnisse sei das Auftreten des Paters Hyacinthe ein um so wichtigeres Ereigniß, als es im Gegensatz zu A. Drea und Passaglia ein bestimmtes Ziel verfolge. Ihn könne daher auch der Papst nicht abfertigen, wie die beiden genannten, denn sein Wort sei der Ausfluß eines ernstlichen Strebens, es sei ein Wort, das leicht einen weiten Wiederhall finden und sich als fruchtbarer Same beweisen könne.

Seit einiger Zeit sind im Verkehr vielfach Preussische Simbalerklüde aus dem Jahre 1814 aufgetaucht, die so geschickt nachgeahmt sind, das große Verzicht und Sachkenntnis erforderlich sind, um sie von den ächten zu unterscheiden. Die Falsificatoren sind aus Messingplatten hergestellt und auf galvanischem Wege mit einem dünnen Silberüberzuge versehen. Auf beiden Seitenflächen mangelt ihnen der erhabene Rand der ächten Preussischen Thaler von 1814, denen sie in Bezug auf deren außergewöhnliche Größe und Dicke völlig gleichen. Der hohe Rand ist nicht vollständig ringsum, sondern nur theilweise mittelst eingepprägter, aneinander gereihter Stellen gerändert. Der Klang dieser falschen Thaler ist demjenigen der ächten beinahe gleich und kann nur durch Sachkenner unterschieden werden. Vermuthlich befindet sich die Fabrik dieser Falsificate in der Provinz Westfalen.

Einem in Berlin wohnenden Prinzen, dessen Namen die dortigen Blätter verschweigen, sind dieser Tage auf Grund einer eingeklagten Wechselforderung zwei werthvolle Bekantringe abgepfändet worden. Die Ringe wurden für 1400 Thlr. verkauft und zwar der eine für 850 Thlr. und der andere für den Preis von 550 Thlr. Eistern haben die Gläubiger auf Anrechnung ihrer Forderung von 6000 Thlr., letzteren hat ein Juwelier gekauft. Beide Ringe waren Geschenke von auswärtigen Fürsten.

Bei Bromberg hat man zufällig in der Tiefe von 50 Fuß ein Braunkohlenlager entdeckt, dessen Mächtigkeit noch nicht festgestellt worden ist.

Der weitland durchlauchtige Deutsche Herr Bundesstag, früher domicilirt in Frankfurt am Main, zuletzt in Augsburg, gegenwärtig ohne bekannten Wohnsitz und Aufenthaltsort, ist wegen einer Schuldforderung von 13,200 Frs. in Luxemburg vor Gericht geladen worden. Kläger ist ein Herr Worms in Paris, der früher ein Haus und ein Grundstück zu Bundeszwecken verkaufte, aber bis heute noch nicht bezahlt erhalten hat.

In Wiesbaden ist der Schriftsteller Heinrich König in hohem Alter gestorben. Er war ein ausgezeichnete Kenner und geistvoller Schilderer der gesellschaftlichen Zustände kurz vor und nach der großen Revolution von 1789, in Fulda und Kassel ganz zu Hause. Wir erinnern nur an seine Einbilden von Mainz, seine Hohe Brout und Jeromes Carneval.

(Eine Jagd-Anekdote.) Aus Anhalt wird wie folgt berichtet: Ein vornehmer Herr hatte mit einem Gaste aus Frankreich Erlaubnis erhalten, in der Gegend von Köthen Jagd auf Hühner zu machen. Der anstellende Förster wußte sich dem Franzosen, der kein Wort Deutsch verstand, durch Geberden ziemlich verständlich zu machen; die Jagdgäste richteten eine gewaltige Verheerung im Volk der Hühner an; da ging plötzlich eine Fasanhenne auf und fiel sofort unter dem Feuer des Franzosen. Das war für den ächten Anhaltinischen Förster zu viel, er setzte sich wüthend in die Kniee und schrie den Franzosen an: „*Bunderwettere, ne chassez pas le madame!*“ Der Franzose verstand richtig dieses Jägerfranzösisch, sein Begleiter aber lag vor Lachen auf dem Rücken. Seitdem wird auf den Anhaltischen Jagden die Fasanhenne „*le madame*“ genannt.

Hamburg. Die Mitglieder unserer freireligiösen Gemeinde, welche seit mehreren Jahren ihre neugeborenen Kinder nicht mehr taufen, sondern nur in das Civilstandsregister eintragen lassen, sammeln nun die hierdurch erzielten Ersparnisse an kirchlichen Taxen an, um dafür ihre Kinder bei einer Lebensversicherungsgesellschaft einzukaufen, damit jedem, sobald er das 24. Jahr erreicht, ein kleines Capital von 400 Mark-Bco. anbezahlt werde.

Prag, den 25. September. Aus Schloß Scharow, wo eben der Herzog v. Bordeaux als Jagdgast wohnt, wird der „Prag. Btg.“ das Ergebnis der am 22. d. M. abgehaltenen, in den Jagdbüchsen rühmlichst bekannten Darschenitzer Remisejagd mitgeteilt. Vor einer sehr ansehnlichen Zuschauerzahl begann um 11 Uhr Mittags die Jagd, an welcher außer dem Herzoge und dem Jagdherren nur noch sechs Jagdgäste Theil nahmen, und dauerte bis 5 Uhr Abends. — 2874 Stück Wild lagen erlegt auf der Strecke, was mit dem später Nachgefundenen eine Jagdausbeute von mehr als 3000 Stück (über 2500 Stück Rebhühner, das übrige Fasanen, Hasen und Kaninchen) ausmacht. Davon haben der Herzog in der kurzen Zeit von 6 Stunden 511 Stück, Fürst Josef Lobkowitz 601 Stück, Graf Hugo Thun 538 Stück, Graf Hartig über 400 Stück Wild erlegt; das übrige vertheilt sich auf die andern Schützen. Dieses überaus günstige Jagdergebnis beweist zur Genüge, daß der Wildstand in Böhmen gut erhalten ist, wenn er gehörig gehegt wird und die Gemeinden überhaupt eine Hegung noch möglich machen.

Staatssteuern kommen in Nordamerika auf den Kopf 11,40 Dollars Gold, in England 10,97, in Frankreich 7,97, in Preußen 5,43, in Oesterreich 5,21, Staatsschulden hat England a Kopf 125, Nordamerika 75 1/4, Frankreich 53, Oesterreich 45, Preußen 12 Dollars Gold.

Königsberg. Die polizeiliche Beschlagnahme, welche die beiden Organe der hiesigen Presse betroffen hat, macht in der auswärtigen nicht geringes Aufsehen, obschon derartige Scenen hier nicht zu den Novitäten gehören. Die „Berl. Börs.-Btg.“ schreibt: „Daß die Königsberger Preßpolizei ein Europäisches Unicum, ist zur Genüge bekannt; ebensowenig haben wir bezweifelt, daß der neue Vesen gut fehren und der jetzt dort fungierende, vom Landrath eines Westphälischen Kreises zum geadelten Polizeipräsidenten avancirte Hr. v. Pilgrim seinem Vorgänger [damit ist wohl Murauch gemeint] Ehre machen werde — eine solche Confiscation aber, wie die in Rede stehende, übersteigt denn doch alle Begriffe und sollte selbst in der „Stadt der reinen Vernunft“ nicht möglich sein. Der Zweck der Confiscation ist nach unserem Dafürhalten nur der gewesen, das Odium der traurigen Affaire von der Polizei ab- und dem Justicomite zuzuwälzen.“ Die hiesige Presse mag andererseits in dieser Maßregelung eine geringe Sühne für ihr trauriges Verhalten in der traurigen Affaire erkennen. Sie hatte aus Furcht vor der Polizei und aus Freundschaft für dieselbe es über sich gewonnen, die ganze Angelegenheit todzuschweigen und hat nun ihren Lohn dafür in der „tiefsten Enttäuschung“ der Bürgerschaft und in der gleichzeitigen der Maßregelung zum Opfer gefallen, die sie um jeden Preis vermeiden wollte. *Vous l'avez voulu, George Dandin! Vous l'avez voulu.* Wie allgemein die Theilnahme der Bevölkerung an dem Unglück ist, zeigte die Massenversammlung am Mittwoch. Die großen Räume der Bürgerressource konnten die herbeiströmenden Zuhörer nicht fassen und Viele mußten an den Thüren umkehren.

Der Pfarrer Hermann Krause zu Schöneberg, Kreis Marienwerder, Westpreußen, meldet in der „N. Pr. Btg.“ den bei dem Unglücksfalle an der Schloßbrücke zu Königsberg erfolgten Tod von fünf aller nächsten Verwandten.

Memel. Die Aequinoctialstürme haben seit dem 25. Septbr. aufgehört und sind nun wieder schöne und sogar recht warme Herbsttage gekommen; so hatten wir u. A. gestern in der Sonne 22°, im Schatten 16° Wärme.

Fremdenliste vom 29. September bis 1. October. Britisch-Hotel. Kaiserl. Russ. Statthalter P. v. Sannfeldt und Premier Burchard a. Lauraggen, Geheimrath Syvermann a. Königsberg, Räte Michaelis a. Danzig, Goldheim a. Hamburg. Hotel Schwan. Räte Carew a. Tilsit, Meyerichn a. Königsberg, Schulze a. Libau, Monteur Herbert a. Elbina.

Wir ersuchen die geehrten Abonnenten, welche noch die Beiträge pro III. Quartal restiren, um gefällige baldige Berichtigung derselben.

Anzeigen zu den Montags-No. d. Bl. werden bis spätestens Sonntag Vorm. 10 Uhr erbeten.

Vor 62 Jahren war Memel die Residenz Preußens und richtete der König Friedrich Wilhelm III. am 14. Januar 1808 folgende Abschiedsworte an die Bürgerschaft Memels:

„Ich danke der braven und guten Bürgerschaft von Memel für die während meiner Anwesenheit so vielfach und herzlich geäußerten Beweise der Treue, Liebe und Aufrichtigkeit an meine Person, meine Gemahlin und mein ganzes Haus. So wie es unvergesslich sein wird, daß Memel allein von allen Städten meines Reiches von den Kriege-Drangsalen unmittelbar verschont geblieben, so werde auch ich mich stets dankbar erinnern, daß die göttliche Vorsehung meine Familie hier eine Freistätte finden ließ. Die vielen und rührenden Beweise der Liebe und unerschütterlichen Treue, welche die sämtlichen Einwohner dieser Stadt und Gegend mir, selbst bei Annäherung der größten Kriege-Gefahr gegeben, erhöhen den Werth dieser Erinnerung und sichern der Stadt mein immerwährendes Wohlwollen. Mit Freuden werde ich jede Gelegenheit ergreifen, ihr solches thätig zu bezeugen, als ihr gnädiger König.“ Friedrich Wilhelm.

Die Aussichten für Memel ohne Eisenbahn sind so traurig für die Stadt als das Jahr 1807 für den Staat war.

Sollte es sich dabei nicht empfehlen ein Schreiben direct aus der Bürgerschaft an den damals auch hier weilenden jetzigen König Wilhelm I. zu richten? Vielleicht würde das Wort des Bürgers die Freistätte dort finden, die das Königsbeus einst hier fand.

**A n z e i g e n.**  
(Todes-Anzeige.) Heute früh 3 1/2 Uhr erkrankte saust nach zwoöchentlichem schweren Kampfe unser einzig geliebtes Kind Anna im Alter von 1 Jahr und 7 Wochen, welches wir betrübt anzeigen.  
J. V. Gieding und Frau.

(Abschieds-Compliment) Bei meiner Versetzung zur Oberförsterei Guttstadt meinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl.  
Berrath, Förster.

**AVIS!**  
Wir stellen an das geehrte Publikum das ergebene Ersuchen, bei Concerten oder bei anderer Benutzung des großen Schützen-saales in demselben nicht zu rauchen, da die jetzige Instandsetzung und sehr bedeutende Kosten verursacht hat und eine Schonung des Saales deshalb wünschenswerth ist.  
Der Vorstand der Schützengilde.

**Credit-Verein.**  
Vorstandszug Freitag, den 1. October.  
**Königswäldchen.** Heute Freitag, den 1. October: „Nachmittags-Concert.“ Anf. 3 Uhr.  
**Sanssouci.** Sonnabend, den 2. d.: „Nachmittags-Concert.“ Anf. 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.  
**Königswäldchen.** Sonntag, den 3. d.: „Nachmittags-Concert.“ Anf. 3 Uhr.  
**Im großen Schützen-saale.** Sonntag, den 3. d.: „Großes Abend-Concert.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **H. Laude.**

Heute Freitag, den 1. October, **medizinisches Kränzchen.**

**Handwerker-Verein.**  
Freitag, den 1. October, Abends 8 Uhr, im **Schützenhause:**  
Sitzung des Ahtzehner-Ausschusses.  
Tagesordnung: A u f n a h m e n.

**Consum- u. Sparverein zu Memel.**  
Eingetragene Genossenschaft.  
Am Sonntag, den 3. Octbr. c., Vorm. von 8—12 Uhr, findet in dem Verkauf-Lokal des Hrn. Dreyer, Alexander-Straße Nr. 2, die **Waffen-Abnahme** statt. In Bezug auf die Verwahrung der abzuliefernden Waffen verweisen wir auf die wiederholt in dieser Beziehung erlassenen Bekanntmachungen, und bitten noch die Waffen a 10, 5 und 1 Sgr. so viel als möglich in den Verkaufsstellen vorher gegen solche a 1 Thlr. umzuwechseln.

Die bei der Leichen-Zunft betheiligten Hauszimmergesellen werden gebeten, spätestens bis Sonntag ihre Beiträge auf der Herberge einzuzahlen.  
Die Altgesellen.

**Schul-Anzeige.**  
Zur Aufnahme derjenigen Kinder, welche der städtischen höhern Töcherschule bei dem am Montage, den 11. October beginnenden Wintersemester anvertraut werden sollen, wird der unterzeichnete Director am Montage, den 4. October, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, bereit sein.  
**Dr. Heinrici.**

Die Mitglieder des Bürger-Beerdigungsbereins werden aufgefordert, **Montag, den 4. und Dienstag, den 5. October c.,** Vorm. von 9—12 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr, Köpferstr. 17., beim Rendanten Hrn. Kundt sen. die jährlichen Beiträge einzuzahlen.  
Der Vorstand.

**Der ERNSTsche Gesangverein**  
feiert  
am Freitag, den 8. Octbr. c., Abends 8 Uhr, im **Schützen-saale**  
**das Stiftungsfest.**

Die passiven Mitglieder werden gebeten, ihre Eintrittskarten **Mittwoch und Donnerstag, Nachm. von 3 bis 5 Uhr,** aus der Wohnung des Kreisrichters Raue, im Hause des Herrn Josthy, 1 Tr., abholen zu lassen.

Nach dem Concert findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt, a Couvert 15 Sgr., und ist für die passiven Mitglieder eine Liste in Umlauf gesetzt, in welcher dieselben ihre Theilnahme am Abendessen unter Angabe der Couverts vermerken wollen.  
Der Vorstand.

**Verein Concordia.**  
 Mittwoch, den 6. October, Abends 7 Uhr.  
 im grossen Victoria-Saale  
**General-Versammlung.**  
 Aushängung der Verabreichung über den neuen Statuten-  
 Entwurf.  
 § 171 Der Beschluß der Majorität der Anwesenden ist auch für die Abwesenden verbindlich.  
 Die Vorsteher.

Für begnügten Lesern empfehle meine **Leih-Bibliothek**, die durch die neuesten Werke in der Deutschen Sprache sowie durch Jugendchriften vervollständigt ist, zur gefälligen Übernahme. Englische und Französische Lectüre ist jeder Zeit vorräthig.  
**Anna Lenzko.**

**Wein**  
**Musikalien-Leih-Institut,**  
 in allen Fächern der Musik bedeutend vervollständigt, empfehle zur gefälligen Benutzung. Der 1800 Nummern enthaltende neue Nachtrag zum Catalog erscheint in den nächsten Tagen.  
 Achtungsvoll  
**Ida Leo.**

**Mein Comtoir**  
 befindet sich neben meiner Wohnung  
**Turnplatz No. 3.**  
**L. Moir Gubba.**  
 Von Liban zurückgekehrt, wohne vorläufig in der Hospitalstraße (Glafer Auge) und bitte ein hochgeehrtes Publikum meine Hülfsleistungen in vorkommenden Fällen zu beanspruchen. Auswärtige Kranke finden bei mir wie früher stets freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege.  
**W. Wannoorski.**

**Einem hochgeehrten Publikum machen hierdurch die ergebene Anzeige, dass wir**  
 vom 1. October c. ab  
**unsere Geschäftstokale um 8 Uhr Abends schliessen werden.**  
 Memel, den 26. September 1869.  
**C. H. Engel. Albert Hellbusch. W. L. Fahrenholtz Nachf. H. Lundgreen. Gebr. Ohm.**

Junge Mädchen, die das Wäschenähen und die dazu gehörige Stickerie erlernen wollen, können sich melden bei  
**H. Wohnrau,**  
 Hofgartenstraße No. 16

Ein einspänniger dreispuriger Klapperwagen wird zu kaufen gesucht  
 Barbierstraße No. 4. u. 5.

Ein ziemlich großer Reisefloher wird für alt zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Buchdr. des Dampfboots

Ein kleiner messingener Adler von einem Pferdegeschirr ist auf dem Wege vom Leuchtturm bis nach der Töpferstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen angemessene Belohnung im Laden des Herrn H. Ottmann

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller ist allen anderen Bequemlichkeiten ist große Wasserstraße No. 19 zu vermieten

Eine untere Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist von gleich zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch zu einem Geschäft. Näheres  
 Holzstr. 5.

Im Hause Töpferstr. 25. ist eine freundl. Parterrewohnung von 2 Stub., heller Küche mit Sparherd, Keller, Holzstr. u. Bodenst. von jetzt zu verm. u. zu beziehen; es ist die, welche Madame Frölich bis jetzt bewohnt hat.

Eine Oberwohnung von zwei Stuben, einer Kammer, separater Küche und allen Bequemlichkeiten ist zum 1. November zu vermieten  
 Töpferstraße No. 9 u. 10.

Ein freundliches möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch mit Cabinet, mit auch ohne Verköstigung, ist vom 1. October zu vermieten  
 Thomastr. No. 1c. 1 Treppe hoch.

Zwei Wohnungen von 1 Stube und Kammer sind große Wasserstraße No. 19 bei Schmiedemeister Böhm zu vermieten.

**Sonnabend, den 2. October, Vormittags 11 Uhr,** sollen am Schauspielhause ein neuer eleganter zweispänniger Facelwagen auf Federn, 1 Spazierschlitten, 1 Arbeitsschlitten und circa 20 neue Kuh- und Halfterkitten gegen gleich baare Bezahlung durch mich verkauft werden  
**Bergau, Kreisgerichts-Executor.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Ein Hochbl. Königl. und Communal-Behörden wurde auch Einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung, daß ich mit meinem Bureau seit heute **den 1. October 1869** in dem Gebauer'schen Hause, **Loosener-Strasse No. 1.,** neben Zimmermeister Herrn Zippel, wohne.  
**Heraus, Auctions-Commissarius.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Sonntag, den 3. October, eine **Loos-, Kuchen- und Festbäckerei** eröffne und bitte, da ich in jeder Hinsicht ein geehrtes Publikum zufrieden zu stellen hoffe, um geneigten Zuspruch.  
**F. Oertel, Bäckermeister, Biesenstr. 9**  
 Torienbestellungen werden sauber ausgeführt.

Einem geehrten Publikum wie besonders meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sich vom heutigen Tage ab mein Geschäft der **Damenschneiderei** geradeüber meiner alten Wohnung, im Passern'schen Hause, jetzt befindet. Mit dem besten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen werde ich mir stets durch prompte und reelle Bedienung auch für die Zukunft dasselbe zu erhalten suchen und bitte um fernere gütige Aufträge.  
 Achtungsvoll  
**Amalie Voullième, breite Straße No. 28**  
 Auch werden daselbst noch gesittete junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei angenommen.

Im Besitz einer vorzüglichen Näh-Maschine empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mich zur **Anfertigung von Kleidungsstücken und Wäsche** sowie allen anderen in dieses Fach schlagenden Arbeiten. Für prompte Bedienung und saubere Arbeit bei billigster Preisberechnung werde ich Sorge tragen.  
**Anna Kümmer, Wittwe,**  
 Börsestraße Nr. 6.

Memel, den 29. September 1869.  
**Freitag, den 8. October, Vorm. 11 Uhr,** sollen im Waiowa-terhause zu Lappnischen diverse Klaster Eichen-, Birken- u. Kloben- und Knüppelholz, ebenso verschiedene Bau- und Nußhölzer, sowie diverse Klatter Reissig und Sprock gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.  
 Das Curatorium der von Göse-Bachmann'schen Stiftung.

**Sonnabend, den 2. October, Nachm. 2 Uhr,** sollen im Gasthause des Hrn. Hrn. Marienfeld, Schmelz, 1 Schwein und Kleidungsstücke, welche daselbst niedergelegt sind, durch mich meistbietend verkauft werden  
**Preuss, Landreiter.**

**Auction!!**  
**Montag, den 4., u. Dienstag, den 5. Octbr.,**  
 Nachmittag von 2 Uhr ab.  
 Auction von Winterhüten in Seide und Sammet, runden Filzhüten, Morgenhauben, Federn, Ohrenbindchen und mehreren anderen Artikeln.  
**E. Issermann, Marktstraße 40.**  
 Wiederum empfangen eine neue Sendung von

**Limburger Käse.**  
 den wir, von selten schöner Qualität, ganz besonders empfehlen  
**Maey & Gehrman.**

Ungebleichte Parchend's, Wienercourts u. Pique-Parchend's, Ungebleichte und gebleichte Reiffel, Grasleinen u. alle Gattungen gestreifte Hemdenzeuge; ferner: blaue und weiße Flanelle, melirte, weiße u. coul. Moltongs in größter Auswahl empfing und empfiehlt zu billigen Preisen  
**J. L. Redmer,**  
 Börsestraße No. 1.—4.  
 Vorzüglich gutkochende  
**frische große graue Erbsen**  
 offerirt billigt  
**G. A. Scharffenorth.**

**Nouveautés**  
 zur kommenden Saison  
 in Nils-, Sommer- und Federhüten für Damen, Mädchen und Knaben, Gutfacons, Blumenkränze habe soeben von der Leipziger Messe erhalten, namentlich empfehle die so reizenden **Federhüte** für Damen, die in dem Genre alles Dagewesene übertreffen. — Modistinnen finden zur Anfertigung von Hut in couleurem echten Sammet, couleurem Taffet und Atlas, Spigen, Blumen, u. die größte Auswahl und billigsten Preise. **Schwarze runde Sammethüte a 10 Sgr.** Achtungsvoll  
**Adolph Cohn, Marktstr. No. 6.**

**August Pohlentz,**  
 Lieferant des Consum- u. Sparvereins,  
 empfiehlt sein Lager aller Arten Schreib- und Zeichen-Materialien, Schreibbeiste, Leptere im Dugend billiger, Goldleisten, Gardinenstangen, Photographie-Rahmen, Federwaaren u. s. w.

**!!Paraffin-Lichte!!**  
 In Folge günstigen Einkaufs verkaufen von heute ab **feinste Belmontine-Kerzen a 7 Sgr.** pro Pack, bei Entnahme von 5 Pack a 6 1/2 Sgr., **Prima-Brillant-Kerzen a 6 Sgr.** pro Pack, bei Entnahme von 5 Pack a 5 1/2 Sgr., **Naturell-Paraffin-Kerzen a 5 Sgr.** pro Pack  
 und bitten um gefällige Abnahme.  
**Maey & Gehrman.**  
 Hintere Werftstraße No. 4.

werden um zu käumen billigt verkauft:  
 Steepdielen, 1 und 1 1/2 zöllige, 8 1/2 Fuß lang, Balkendielen, 3/4—1 1/2 Zoll dick, bis 33 Fuß lang, 3/4, 1 u. 1 1/2 zöllige Brackdielen u. Planken-Enden, leere Fässer, Karren, Waagebalken und eine wenig gebrauchte Ramme.

Hierdurch erlaube ich mir anzudeuten, daß ich einen Posten **Schmand-Käse** bei Tischlermeister Herrn H. Hauswald am Friedrichsmarkt abgeleigt habe, wovon ich bei Bedarf Notiz zu nehmen bitte.  
 Käse-Fabrikant aus Zibben.

**Grauchen u. s. w.**  
**Grabenstrasse No. 8.**  
**Linck's Restauration**  
 empfiehl jeden Sonnabend **frische Rinderfleisch.**  
**Graue Birnen a 5 Sgr.,**  
 Bergamotten a 3 Sgr. und kleine feine Zuckerbirnen Friedrich-Wilhelm-Strasse No. 1.

Eine gut erhaltene **Chaise-long** ist umzugs halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots  
**Antwerpener Dachpfannen,**  
 1. Qualität,  
 aus dem vor meinem Plage liegenden Schiffe „Heinrich Christoph“, Capt. Borchardt, offerirt mit und ohne Anfuhr  
**G. A. Scharffenorth**

**Nähmaterialien.**  
 Um der herumziehenden Concurrenz entgegen zu treten: **Zwist** in bekannter vorzüglicher Qualität pr. Dhd. 8 Sgr., **Eisengarn**, schwarz und couleurt, prima Qualität pr. Dhd. 2 1/2 Sgr., **Zwirn** a Lage 2 1/2 Sgr. pr. Dhd. 4 1/2 Sgr., **Eisengarn-Zenfel**, doppelte Hohlräumen, 6/8 Ellen lang, pr. Dhd. 2 1/2 Sgr., **Sinfantschnur** 1/2 Dhd. 1 1/2 Sgr., echt Englische **Nähadeln**, sortirt, Brief 8 Pf. **Schwarzes Wollband** zum Einfassen die Ell. 3 Pf., **Hornknöpfe** zu Weisen pr. Dhd. 1 1/2 Sgr., **Hornknöpfe** zu Rücken pr. Dhd. 2 Sgr., ferner: **Bestäcke** in Schottisch und andern Farben pr. Elle 4 Pf., **Bestäcke** Knöpfe, coul. 5 Sgr., schwarz 3 Sgr. pr. Dhd. und noch viele andere Artikel empfehle auf's Beste billig  
**Adolph Cohn, Marktstraße No. 6.**

**Feinsten Coage-Spitzen-Thee.**  
 a 25 Sgr. und 30 Sgr. pro Pfd., sowie feinsten Pecco- und Haysan-Thee etc. empfehlen  
**Maey & Gehrman.**

# 20 Duzend runde Filz- und Sammet-Hüte

in den neuesten Facons sollen für fremde Rechnung von

**10 Sgr. ab**

so schnell als möglich verkauft werden; erlaube mir diesen vortheilhaften Einkauf besonders zu empfehlen.

**J. PERLBACH.**

## Das Sargmagazin

von **Friedrich Mey,**  
Ferdinandsstraße No. 4.,  
notirt die billigsten Preise bei sauberer Arbeit.

## Englische Biscuits

in den verschiedensten Facons empfang und empfehle dieselben zum Preise von 9-15 Sgr. pro Pfund; in Blechdosen vom ca. 5 Pfund Inhalt billiger.

**Albert Hellbusch.**

## Herzoglich Braunschweiger Prämien-Lose betr.

Die Gewinnliste der 2. Prämien-Ziehung (31. August c.) sowie die Liste der 3. Serien-Ziehung (1. September c.) können bei dem Rechnungs-Noth **Senning,** Memel, Holzstr. 27., eingesehen werden, wo auch noch wenige Loose zu den folgenden Ziehungen und Prospekte zu haben sind.

**Herrmann Block,** Banquier in Steint.

## Aus einer Berliner Concursumasse

sollen nachstehende Waaren zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft werden.

**500 Stücke**

## neueste Kleiderstoffe

in allen Nüancen und Farben, die Robe 1/2 Thlr. bis 4 Thlr., die in jedem Geschäft 3 bis 9 Thlr. kosten.

## Sommer-, Herbst- und Winter-Jaquets,

**Paletots und Umwürfe** für Damen und Kinder für die Hälfte des wirklichen Werthes.

**Regenmäntel u. s. w.,**  
**Möbel-Damaste** von 5 Sgr.,  
**Wachsparchende u. Läuferzeuge,**  
**gestricke große Damentücher** in allen Farben 22 1/2 Sgr. bis 30 Sgr., sowie viele andere Artikel zu enorm billigen Preisen.

**Beste Kleiderstoffe** bis 15 Ellen,  
**Beste Tuche, Buckskins, Belours, Doubles** werden sehr billig abgegeben.

**C. B. Cohn & Co.,**  
Börsenstraße Nr. 13.

NB. Auswärtige Aufträge und Auswahlforderungen werden bestens effectuirt. Proben Kleiderstoffe noch auswärts franco.

**Beste Schottische Kaminöhlen,** vorzüglich zur Dienbeizung, verkaufe aus dem Schiffe „Fr. Hannemann“, Capt. Walle, vor meinem Plage liegend, mit auch ohne Anfuhr billig.

**Franz Born.**

**Harlemer Blumenzwiebeln,** als: Hyacinthen, Tulpen u. s. w. in größter Auswahl **Grabenstrasse No. 8.**

**Prima-Strahlenstärke** und Halle'sche Weizenstärke, feinstes Pariser und Nürnberger Waschblau empfiehlt zum billigsten Preise **Wilhelm Pott,** breite Straße Nr. 9.

**Thorner Pfefferkuchen,** darunter die viel begehrten Kathaschinken, habe direct aus der Fabrik des Herrn Gustav Weese wieder erhalten und empfehle dieselben meinen werthen Kunden bestens.

**B. Lorentz,** Hoßgartenstraße No. 2.

## Zahnbürsten,

weich und hart, auch für Kinder, sind jetzt in recht haltbarer Waare vorrätig;

## Kämme und Bürsten

jeder Art, elegant und nicht so leicht zerbrechlich, zu recht billigen Preisen, ledgleichen Mund-Kinderkämme. Schließlich mache ich auf mein Lager elegant und praktisch gearbeiteter Buchsbaum-Staub-Kämme aufmerksam, welche wegen des tiefgeschlittenen Zahnes sowie der Reinlich- und Haltbarkeit wegen entschieden allen Andern, als: Eisenbein, Gummi u. s. w. vorgezogen werden.

## Gustav Goldberg,

Seifen-, Parfümerie- und Toiletten-Waaren-Handlung, Bestellungen auf trockene Kopfflöse und Dielenenden sowie Sägespähne mit Anfuhr nimmt entgegen.

**H. Lundgreen.**

Mehrere Navigations-Schulbücher sind zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

Meldungen zu einer im kaufmännischen Witwenstiftung erledigten Stelle werden bis zum 18. October c. in unserem Bureau entgegen genommen.

Memel, den 28. September 1869.  
Das Königl. Amt der Kaufmannschaft.

Sonntag, den 26. v. M., sind 25 Thaler Papiergeld, ein Reuthalerschein, zwei Fünftalerscheine und ein mit Papier zusammengeklebter Fünftalerschein, verloren gegangen. Der Finder erhält eine Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

## Pension

nebst dazu gehörigen Stuben und Schlafkabinet für zwei Personen ist zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

Die unbekannteten Inhaber folgender Wechsel:

a) d. d. Wallehnen, den 5. August 1868, über 56 Thlr. Pr. Grt., zahlbar am 5. August 1869, von dem Grundbesitzer Eudruttis Labrenz in Wallehnen als Aussteller und von dem Wirthen Michel Brußis in Wittinnen als Acceptant unterschrieben.

b) d. d. Wallehnen, den 28. April 1869, über 224 Thlr. Pr. Grt., zahlbar am 28. August 1869, von dem Wirthen Michel Brußis in Wittinnen als Aussteller und Indojatar und von dem Eigenkätbner Martin Lydeck's in Wallehnen als Acceptant unterschrieben.

c) d. d. Wallehnen, den 28. Juni 1869, über 72 Thlr. Pr. Grt., zahlbar am 28. August 1869, von dem Grundbesitzer Eudruttis Labrenz in Wallehnen als Aussteller und von dem Eigenkätbner Martin Lydeck's in Wallehnen als Acceptant unterschrieben.

d) d. d. Wallehnen, den 10. Januar 1869, über 47 Thlr. Pr. Grt., zahlbar am 10. Juli 1869, von dem Grundbesitzer Eudruttis Labrenz in Wallehnen als Aussteller und von dem Eigenkätbner Martin Ensin's in Wallehnen als Acceptant unterschrieben.

werden hierdurch aufgefordert, binnen 6 Monaten die Wechsel dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, mit der Verwarnung, daß sonst die Wechsel für kraftlos erklärt werden.

Memel, den 27. September 1869.  
Königl. Kreisgericht Erste Abtheilung

Am 12. October c., Nachm. von 2 Uhr ab, sollen im Dorfe Gladmühlen auf dem God'schen Grundstücke verschiedene Nachlaß-Sachen, bestehend in Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Waaren und Schlitten, Handwerkszeug u. s. w. durch unsern Commissarius in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Memel, den 21. September 1869.  
Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Memel, den 29. September 1869.  
Der Preis für Coaks ist auf 7 1/2 Sgr. für die Zweischeffeltonne herabgesetzt.  
Der Magistrat.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 3. October. (Erntedankfest.)

St. Johannis Kirche:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Superintendent, Fabruker.  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pr. Dr. Gb.  
(Amtswoche vom 4. d. M. 10. Nr.: Hr. Superintendent, Fabruker.)

Evangel. reform. Kirche:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pr. Dr. Hein.

Landkirche:  
Vorm. 9 Uhr: Hr. Pr. Dr. Glogau (Deutsch).  
11 Uhr: Hr. Pr. Dr. Rudat (Litthauisch).  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pr. Dr. Wegau (Litth. Weder)

Englische Kirche:  
Vorm. 11 Uhr: Hr. Pr. Dr. Starke.

Katholische Kirche:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pr. Dr. Stankewicz (Deutsch).  
11 1/2 Uhr: Hr. Kaplan Erdmann (Litthauisch).

Baptisten-Kapelle:  
Vorm. 9 und Nachm. 3 Uhr: Deutscher Gottesdienst.  
11 Uhr: Litthauischer Gottesdienst.

Wommels-Witte:  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pr. Dr. Jacoby

## Schiffsuachrichten.

Nr.	Schiff	Capitain	Von	Nach
772	Dumstrey Hoff	Wenzel	Liverpool	Salz
773	Mary	Petersen	Rensburg	Ballast
774	Sabarina Aug	Spicer	—	—
775	Senecent	Daugan	Danzig	Öringe
776	Martha	Gabrielsen	Stovang	—
777	Wittreida	Jonhoff	Pillau	Ballast
778	Dorothea	Lereger	Rensburg	—
745	Albertina	Schramm	Danzig	leere Käfer
746	St. Rensburg	Nierstedt	Wesermünde	Holz
747	Anna Federa	Kunze	Bremen	—
748	deWitvondMarth	Rosina	—	—
749	Anna Sophia	Schult	Honflur	—
750	Albert	Ramm	Stangemuth	—
751	Sella	Möller	Wanmenich	Kumpen
752	Wentura	Wewer	Brecon	Holz
753	Büsgern Ohm	Prähm	Alla	—
754	Arto	Schlow	Stettin	—
755	Arlander	Schlimann	Stettin	—
756	Spets	Replen	Stangemuth	—
757	Germine	Schwant	—	Kumpen
758	Kreutz	Roops	Hattlingen	Holz
759	Amalie Gustaf	Pedersen	Danzig	Kalkstein
760	Lucie Mathilde	Bullerdick	Bremen	Holz
761	Nea	Gitterberg	Newcastle	—
762	Sitan	Pamann	Londen	Kumpen
763	Arvso	Wink	St. Abbridge	Holz
764	Chronos	Paover	Hattlingen	—
765	Anna Wita	Wiken	Stadten	—
766	Apobite	Witt	Londen	—
767	Maria	Masche	Antwerpen	Eleper
768	Bauh. u. Nanes	Stapelmann	Londen	Holz
769	Ernte	Engelland	der Weiser	Weggen
770	Beaute	Engelland	Wegesack	—
771	Ghr sine	Brulin	Borsel	—

Wassertiefe des Seesports 20 Fuß 4 Zoll Strom aus.  
Wassertiefe 2 Fuß 4 Zoll Wind SSW.

Abelheid u. Pertho - Beder - 30/8 Memel, 7/9 Bolderas  
30,9 b nach Gork.  
Julie - Nieketes - 21/9 in Newcastle in Ladung nach Memel.  
Emma u. Joh - Nieketes - 14/8 Debow, 24/9 Whitebover.

Memeler Durchschnitts-Marktbericht vom 29. Septbr.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen	2 26	Butter pro Pfd.	8
Reggen	2	Rindfleisch	4
Hafer	1	Schweinefleisch	5 6
Gerste	1 10	Schafschaf	3 8
Grüben graue	3	Holz, hartes pr. Achtel	16
Grüben, weiße	2 12	Holz, weiches pr. Achtel	12
Rastoffeln	22	Heu pro Gr.	12
Bier pro Tonne	7	Stroh pro Gr.	12

Berlin, den 29. September.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	141 1/2
Hamburg, 300 Mk. 2 Monate	150 1/2
Londen, 1 £str 3 Monate	203 1/2
Paris, 300 francs 2 Monate	81 1/2
Petersburg, 100 S. R. 3 Wochen	83 1/2
do 100 S. R. 3 Monate	83
Russ. Noten	75 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	121 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	119
5 % Preuß. Staats-Anleihe von 1859	100 1/2
Preuß. Staats-Prämien-Anleihe von 1855	115 1/2
4 % Preuß. Pfandbriefe	78
Weggen, loco und September	49 1/2
Weggen pro October, November	48 1/2
Bece Spiritus	16 1/2

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.  
Beilage

**Berliner Briefe.** (Original-Correspondenz.)

Die Saison der figürlichen sauren Gurke, die viel verlästerte stille Zeit der Zeitungsschreiber ist vorüber, und die Tage sind gekommen, wo die wirkliche saure Gurke, die obligate Gefährtin des Rindfleisches, und das Sauerkraut, der Genosse des Schweinebratens und der Bratwurst, im kühlen Keller ihrer Aufzucht harren. Damit ist die Zeit wieder da, wo die Concertlöwen drohend ihre Häupter erheben, wo Vereine aller Art, gesellige und ungesellige, tendenziöse und nichttendenziöse, brummige und schnurrige, ihre Programme entwerfen, wo Alles, was auf den Winter spekulirt, seinen Feldzugsplan macht. Die Bäder Deutschlands, welche trotz des verpöhlten Sommers an 200.000 Kurgäste gezählt haben, sind fast leer geworden, dafür ist wieder ein regeres Treiben in die Mauern der Hauptstadt eingeleitet, Hofequipagen sollen wieder zahlreicher durch die Straßen — es flutet und wimmelt, ein erquicklich anzuschauendes Bild üppig quellenden Verkehrslebens, in denselben von früh bis spät.

Mit dem Berliner Sommer ist es also für dies Jahr vorüber. Eine Flamme, die vor dem Erlöschen noch einmal aufflackert, erlosch auch die Saison mit einigen schönen Abenden, die eben nur aufflackerten, zu kurz, um sie noch im Freien zu genießen, und in den letzten Wochen haben Sturm und Regen Tag für Tag ein Duett executirt, wie in unerquicklicher Ehe ähnliche vorkommen mögen. Es giebt in Berlin manches Widerwärtige, wozu ich auch diesen Uebergang vom Sommer zum Winter durch den Tunnel des Herbstes zähle, der eben nichts Verlockendes gewahren läßt und in dem wir der Lokomotive, die unser Dasein weiter schleppt, immer zurufen möchten: „Vorwärts! vorwärts!“ Schreibe doch der Einsiedler Kalender für 1870, daß ihm wenigstens ein Punkt jetzt klar erscheine, nämlich der: „die Welt gehe auseinander.“ Was scheren uns nun noch die Systeme der Kepler und Kopernikus? Was sind jene Entdeckungen überhaupt gegen die Erfindungen der Neuzeit? Nach Duffelschloß's astronomischem System ist „alle Mühe umsonst“, denn der E — holt uns doch alleammt; nach Knaak dreht sich die ganze Welt um

die „Herberge zur Heimat“ in Berlin, ja Bischof Cumming hat dieser Tage gesagt, wie aus Nichts die Welt entstanden, so würde aus derselben bald — Nichts werden. Die große Verbüstung, die bisher nur einzelne annectirte Preußen vornahmen, ergreift denn am Ende alle Kreise, die Hauffiers und Baiffiers, die Kriegslustigen und die Friedensliga, die Conclien der Atheisten und Papisten, wenn einmal „alles auseinandergeht.“

Vorher werden wir jedoch noch das Vergnügen haben, an 6. und 7. Octbr. den „Vierten Deutschen Protestantentag“ hier in der städtischen Turnhalle beisammenzusehen. Es bleibt wahrhaftig bei der Zuschließung der protestantischen Kirchen und Ausschließung des Protestantentages aus denselben! Vielleicht hätte ein gutes Wort bei unsern braven Dominikanern in Roabit, die bereits seit einigen Tagen die bisherige Schutzwachmannschaft aus ihrem Kloster fortgeschickt haben, eine gute Statt und die Deutschen Protestanten bei ihnen eine gastlich-geistliche Stätte gefunden. Allen denen, die keiner Perücken bedürfen, stehen ob solcher Absonderlichkeit die Haare zu Berge. Man hat übrigens in der Turnhalle, wenn auch nicht auf Kosten des Cultusministeriums, für Kanzel und Altar gesorgt und der Geist, der dort einziehen wird, dürfte dieser improvisirten Kirche die Weihe verleihen, die *ex officio* ihr versagt wird. Als loyaler Staatsbürger muß man eben der Zeit und den Zuständen der Gegenwart Rechnung tragen, bis die Zukunft uns erlaubt, den Hymnus anzustimmen: *Tempora mutantur et nos mutamur in illis!* — während wir uns jetzt noch mit dem alten Volksliedchen trösten: „Es kann ja nicht immer so bleiben!“

Die poetische Wahrheit dieses Spruches lernen wir wiederholt erkennen nicht nur angeichts der cursirenden Gerüchte über eine aussichtsvolle Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich gelegentlich der bevorstehenden Ankunft unseres Kronprinzen in Wien, sondern auch in Bezug auf den am 6. October wieder zusammentretenden Landtag. In keinem Kreise sieht man dies Jahr der Thätigkeit des Landtages mit großen Hoffnungen entgegen, von Regierungsvorlagen im reformatorisch-liberalen Sinne verlaudet gar nichts, und unser Norddeutscher Reichskanzler

und Preussischer Ministerpräsident thut vielleicht nicht Unrecht, wenn er seiner berühmten Freundin Lucca nachahmt, sich seinen Urlaub verlängern läßt und verläufig „noch nicht mitspielt“. Als ein einigermaßen günstiges Omen für den Landtag betrachten wir nur die Nachwahl zum Abgeordnetenhaus, welche unser erster Wahlbezirk am 23. September durch die Wahl des Abg. Klotz an Stelle Waldeck's vollzog, wobei zum ersten Male wieder alle Schattirungen der liberalen Partei, von der äußersten Linken bis zu den Nationalliberalen in geschlossener Reihe durch ihre Abstimmung einmüthig bezeugten, daß die Opposition gegen das herrschende Regierungssystem sich eher vermehrt als vermindert hat.

Weniger zum Mißvergnügen geneigte Gemüther wissen sich übrigens zu trösten. Die länger werdenden Abende bringen des „Lichts gefellige Flamme“ mehr und mehr zur Geltung und rufen die schläfrig gewordene Lust an der Schaubühne wieder wach. So giebt es Leichtfertige genug, die zufrieden sind, Abends im königlichen Opernhause Luccatriller einzuschleusen und einen Schluck „getragener Niemannsöhne“ daranzusetzen. Ich habe neulich diesem Genuße entsagt und im königl. Schauspielhause die Firma: „Schleicher und Genossen“ aufgesucht, die uns Rud Genée als seine, von dem eigentlichen Vater Sheridan übernommene, ganz gesunde Pflegekinder vorführte. Ohne weitere Phrasen: ein gutes tüchtiges Lustspiel, dem ähnliche Nachkommen für diesen Winter (man nennt jetzt Paul Heyse's: „Ehre um Ehre“ und Feodor Wehl's: „Tante aus Schwaben“) zu wünschen sind. Das Bühnenstück hat in einer Woche fünf volle Häuser gemacht und verdient, die Kunde über alle Deutschen Theater zu machen, da es dem Verfasser gelungen ist, den Englischen Text Deutschen Zuständen zu assimiliren; jedenfalls wird es ein Repertoirestück für das Publikum bleiben, das nicht ausschließlich auf das Diskulfutter mit Couplets und Possenzoten verpicht ist. In ähnlicher Weise ist eine neue Arbeit von dem talentvollen Max Ring, das fünfactige Schauspiel: „Ein Deutsches Königshaus“ auf der Victoriabühne mit dem tüchtigen Schauspieler Hendrichs, dem „letzten Romaniker der Deutschen Bühne“, beifällig aufgenommen. W. K.

Der Bedarf an raff. Rüböl und Talglichtern für die hiesigen königl. Garnison-Anstalten pro 1870 soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Desfallsige Offerten sind bis zum

2. October c., Vorm. 9 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Pootsenstraße No. 7., versiegelt mit der Aufschrift: „Del resp. Lichtlieferung“ einzureichen. Die Bedingungen sind während der Dienststunden daselbst einzusehen.

Memel, den 27. September 1869.  
Königl. Garnison-Verwaltung.

**Ed. Schnee's Musikalienbibliothek**  
ist wieder um 500 Nummern der neuesten und besten Salon- und Tanz-Piecen vermehrt.  
Eintritt täglich.  
Bedingungen äußerst günstig.

**Ziegel, Dachpfannen.**  
Nachdem die ehemalige Kumschlies'sche Ziegelei wieder in Betrieb gesetzt habe, kann ich **Ziegel und Dachpfannen** in allen Sorten von bekannter guter Qualität liefern und offerire solche zu den billigsten Preisen Lager davon unterhalte auch in Memel, Johannisstraße Nr. 2.—3.  
**C. A. Pupendick.**

Illustrirte Damenzeitung.  
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

**DIE BIENE.**  
Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit.  
Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen 14 betref. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Jeden Mittwoch und Sonnabend  
**frische Rinderfleck**  
in und außer dem Hause bei **Alb. Radau.**

Zur Wäsche empfiehlt:  
Englisch Patent-Wasch-Crystall, beste Englische Seife, verschiedene Stärken und Blaus

Rosgartenstr. 2. **B. Lorentz**, Rosgartenstr. 2

Malzzucker und Malzbomboné, Becco-Thee in 4 Pfund-Packeten, Plock-Chokolade a 8 Sgr. pro Pfd., feine Gewürz-Chokolade und Chokoladenmehl a 6 und 8 Sgr. pr. Pfd.

empfehl **H. Radtke.**

Zum Einzeichnen der Wäsche empfehle:  
Kupierschablonen, schwarze Seide, roth Zeichengarn, weiß Glanzstickgarn.  
**D. Sudermann.**

Rasier-Seife,  
gut Schaum haltend, das Parthaar erweichend, in Stücken zu 1 Sgr., beste 2 1/2 Sgr. in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von **Gustav Goldberg.**

**Herbst-Saison 1869.**  
In Herbst- und Winter-Mänteln, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen ist unser Lager durch den Empfang der **persönlich eingekauften Neuheiten** bereits auf's **Geschmackvollste** und auch **Reichhaltigste** assortirt. — Sämmtliche Stoffe zu Jaquets und Mänteln, sowie die hierzu passenden Besätze, als: **Astrachan, Krimmer, Thea, Nips und Atlas** in allen Farben haben ebenfalls in **reicher Auswahl** erhalten und empfehlen die selben unter Zusicherung **reeller und billiger** Bedienung.  
**Bestellungen auf Damen-Confection** werden unter Leitung einer sehr tüchtigen Directrice sauber und schnell ausgeführt.  
**C. B. COHN & Co., Börsenstraße 13.**

# Herren-Garderoben!

Den Empfang der neuesten **Nouveautés** für die **Herbst- und Winter-Saison**, bestehend in **Tuchen und Buckskins**, den neuesten Stoffen zu **ganzen Anzügen, Ueberziehern, Gesellschafts- und Leibröcken, Oberhemden, Krügen, Manschetten und Hatzbekleidungen** erlauben wir uns unsern werthen Kunden und einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen. **Herren-Garderoben** werden nach den **neuesten Façons** unter Leitung eines **sehr tüchtigen Zuschneiders** in kürzester Zeit **recht sauber und dauerhaft** angefertigt in der **Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Modewaaren-Handlung** von

**C. B. Cohn & Co.,**  
Börsenstraße No. 13.

## Corsetts

für Kinder von  $\frac{1}{2}$  bis 4 Jahren a 10 Sgr.,  
für Mädchen von 4 bis 6 Jahren a 15 Sgr.,  
für Mädchen von 6 bis 10 Jahren a 16 Sgr.,  
für Mädchen von 10 bis 15 Jahren a 18 Sgr.,  
für Damen zu den Preisen von 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 u. 60 Sgr.  
sind in den neuesten Façons eingetroffen bei

**J. L. REDMER, Börsenstraße 1-4.**

## Das optische und mechanische Institut von B. Mewig, Töpferstraße Nr. 6.

empfehl: Alkoholometer, geeicht und ungeeicht, Aneroid- und Quecksilber-Barometer, Bade-, Stuben-, Treibhaus-, Fenster-, Reise-, Maass-, Taschen- und ärztliche Thermometer, letztere in  $\frac{1}{10}$  geth. Gl. Geachte Tafelwaagen, Reifzeuge, Reifschienen, Winkelmaasse, Fensterpiegel mit und ohne verstellbare Richtung, ärztliche wie botanische Loupen, Mikroskope in den verschiedensten Sorten und zur Trichinen-Untersuchung, Hefestäute, Vornetten, Fernrohre, Theater-Gläser, Compasse mit und ohne Sonnenuhr, Getreidewaagen, Inductions- und Inhalations-Apparate, Rathenower Brillen mit wirklichen Crytallgläsern u. v. A. billigt.

## Prima weisses Maschinenöl

für die feinsten Maschinerien und eine **Secunda-Qualität** für grosse und gröbere Werke, beides Fette, die sich durch ihre vorzügliche Eigenschaft und allgemein empfohlen werden, offerirt Fassweise wie auch ausgewogen Centner- und Pfundweise. **Wagenfett** in verschiedenen Qualitäten a **35 bis 45 Sgr.** per  $\frac{1}{4}$ -Ctr.-Fässchen, wie auch in  $\frac{1}{2}$ - und  $\frac{1}{1}$ -Ctr.-Fässchen entsprechend billiger, empfiehlt

**C. H. Engel.**

## Blumen = Zwiebeln

direct von Harlem

Hyacinthen, Tulpen, Tazetten u. s. w., besonders starke Zwiebeln, empfiehlt

**A. Merkert.**

## Beste grosse Maschinenkohlen

verkauft vom Plaze mit und ohne Anfuhr billigt

**A. Saebel & Co.**

## Echte Wiener Meerschamspitzen und Pfeifen

in großer Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt

**Paul Fahr.**

## Prima Stearinkerzen und Paraffinkerzen,

bestes wasserhelles Salon-Petroleum und bestes doppelt raff. Rüböl empfiehlt billigt

**Wilhelm Pott,**  
breite Straße No. 9.

## Antwerpener Dachpfannen,

1. Qualität,

aus dem vor meinem Plaze liegenden Schiffe „Heinrich Christoph“, Capt. Vorbrodt, offerirt mit und ohne Anfuhr

## G. A. Scharffenorth

### Brennholz!

Birken-Alobenholz verkauft billig

**A. E. Krieger.**

## Beilchen-Seife

verjüngt, verschönert und conservirt den Teint, in nur guter Waare zu 3 Stück in einem Packet 5 Sgr. in der Parfümerie- und Seifenhandlung von

**G. Goldberg.**

## Clemenhöfer Tischbutter

ist täglich frisch zu haben bei Herrn **A. Hellbusch.**

## In Original-Füllung.

**Reincke'sches Braun- und Weißbier** in ganzen Fl. a 2 Sgr. und halben Fl. a 1 Sgr.  
**Ächter Doppel-Malz-Extract,**

Niederlage bei **H. Lorentz, Roggardenstr. 2.**

## Bestellungen

auf Flaschenbier zur regelmäßigen Zusendung frei in's Haus werden prompt expedirt.

## Korbwaren

erhielt eine neue Sendung und offerirt zu den billigsten Preisen

**J. A. Kerkau.**

## Ein Agent in Flensburg

mit besten Referenzen wünscht ein Haus in Getreide und Saat zu vertreten und erbittet dahin gehende Offerten sub V. F. 586. durch Herren Haase, Klein & Vogler in Hamburg

Eine untere bequeme Wohngelegenheit, bestehend aus 4, auf Wunsch auch 6 Stuben u. ist Polangenstraße 30. zu vermieten.

Die gegenwärtig von Herrn Jacoby bewohnte Wohnung Polangenstraße 33., bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, geräumigen Keller, Bodenkammern, ist vom 1. November d. J. ab anderweitig zu vermieten. In dem zugehörigen Stallgebäude kann ein Stall für 3 Pferde nebst Wagenremise eingerichtet werden; auch wird die in der Wohnung befindliche Gasanlage sowie die Mitbenutzung eines Gartens und einer Waschküche zur Disposition gestellt.

Mehrere Wohnungen von 3-4 Zimmern sowie allen Bequemlichkeiten sind in dem früher Wickenhagen'schen Grundstück am Friedrichsmarkt zum 1. October miethesfrei. Näheres in der Papierhandlung bei

**Paul Fahr.**

Zwei Wohnungen von je zwei und drei Zimmern, mit oder ohne Möbel, sind sofort zu vermieten. Näheres

Libauerstraße No. 26.

Eine untere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. November d. J. und ein unterer Speicher nebst Bodenkammer von sofort Holzstraße No. 21. zu vermieten und die näheren Bedingungen daselbst zu erfragen.

Eine kleine Wohnung ist Polangenstraße 30. von sogleich zu vermieten.

Die jetzt von Herrn Gerichts-Rath Störmer bewohnte, aus zwei heizbaren möblirten Stuben bestehende Wohnung, Polangenstraße 33. ist voraussichtlich vom 1. October ab anderweitig zu vermieten.

Eine Oberstube nebst Kammer ist an eine ruhige Familie vom 1. November zu vermieten

Ferdinandsstraße No. 21.

Ein Speicherraum nebst Heuschuppen ist von gleich zu vermieten. Zu erfragen bei

Endrigkeit, Wasserstraße No. 30.

Die Gesellschafter der hieselbst am 18. September 1869 unter der Firma: Schüler & Löwenstein errichteten offenen Handelsgesellschaft sind 1) der Kaufmann Wilhelm Schüler zu Memel, 2) der Kaufmann Abraham Löwenstein daselbst. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht jedem der beiden Gesellschafter zu. Dies ist unter No. 57. des Gesellschaftsregisters zufolge Verfügung vom 20. September 1869 eingetragen am heutigen Tage.

Memel, den 22. September 1869.

Königliches Kreisgericht.

Handels- und Schiffahrts-Deputation.

Der Hauszimmergeselle Carl Michel Graubugus und die Rosalie Erbst, Beide aus Memel, haben durch den Vertrag vom 10. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbedaltenen beigelegt.

Memel, den 11. September 1869.

Königliches Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Am 3. October d. J., Nachm 3 Uhr, beginnt im Auctionslokale des unterzeichneten Kreisgerichts eine **General-Auction** und werden in derselben Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel, Haus- und Wirtschaftsgüter sowie auch Gold- und Silbersachen gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zur Wahrnehmung dieses Termins aufgefordert.

Memel, den 9. September 1869.

Königl. Kreisgericht.

Substitutions-Patent.

Das den Wirth Michel und Annike, geb. Griegoleit, Bertheshen Eheleuten gehörige, im hiesigen Gerichtsbezirk belegene Grundstück Margen No. 1417., das mit einer Fläche von 148,72 Morgen der Grundsteuer unterliegt und nach einem Reinertrage von 45,80 Thlr. und einem Nutzungswerte von 20 Thlr. zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden ist, wovon der Auszug aus der Steuer-Rolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, ingleichen besondere Kaufbedingungen in unserm Bureau III eingesehen werden können, soll

am 4. December 1869, Vorm. 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Substitution versteigert werden. Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf

den 6. December c., Vorm. 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Memel, den 22. September 1869.

Königl. Kreisgericht.

Der Substitutions-Richter: Grünhagen.

Memel, den 24. September 1869.

Vom 1. October werden die Brücken wie folgt geöffnet:

A. Börsenbrücke	B. Carlstraße
Vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,	Vormittags 7 $\frac{1}{4}$ Uhr,
" 10 $\frac{1}{4}$ "	" 9 $\frac{1}{4}$ "
Nachmittags 3 "	Nachmittags 2 "
" 5 "	" 4 "

Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.